„Protokolle der Sehnsucht“ wärmt, wie die Zusammenkunft vor dem Kaminfeuer und umschmeichelt wie die zärtlichste Berührung. Weil Kunst, die in der Traurigkeit geboren ist, nicht traurig macht, sondern glücklich. Und zwar sehr!

Programm

Haus aus Papier (Tina Teubner)
Willkommen zu einem Feuerwerk der Melancholie
Nordsee (Tina Teubner)
Trösten können nur die Liebe und die Kunst
Lied der alten Liebenden (Jacques Brel)
Manchmal spüren wir erst, wie sehr wir etwas lieben, wenn es nicht mehr da ist
Wann kommt der Wind (Sven Regener)
Bücher waren meine erste große Liebe.
Ich habe sie alle gelesen, außer Landschaftsbeschreibungen
Ne me quitte pas (Jacques Brel)

P A U S E

Scheisse oder schön (Zimtfisch)
Psycho-Muckibuden
Alles gut sagst Du (Tina Teubner)
Warum ist es so schwer, den Zauber des Anfangs zu wahren?
Komm her (Tina Teubner)
„Freude schöner Götterfunken!“ auf deutschen Balkonen
und in etwas so Ähnlichem wie D-dur
Nächtliches LIebeslied (Ben Süverkrüp)
Ein Fieber, das sich nicht messen ließ
Es ist Nacht (Tina Teubner)

„Bevor Sie bei sich selbst einen Minderwertigkeitskomplex oder eine Depression diagnostizieren, stellen Sie sicher, dass Sie nicht nur von Arschlöchern umgeben sind.“

In Kürze

Ein Tina-Teubner-Abend in höchstmöglicher Verdichtung. Programm mit Kultstatus. Mitreißend, packend, umwerfend. Tina und Ben sind ein ganzes Orchester: mit Geige, Säge, Gitarren, Orgeln, Klavier – und mit einer Stimme, die sämtlichen Tiefen dieser grandiosen Liedauswahl gewachsen ist, bei der jedes Wort, jeder Vokal von Klugheit und Herzenswärme getragen ist.

Wenn Tina zum Rotwein greift und verbal auspackt, bricht ein Humor aus ihr heraus, dem keiner widerstehen kann. Tina bringt die großen Themen leuchtend klar und humorvoll auf den Punkt – und ihr Publikum zum Lachen und Weinen – und zwar gleichzeitig.

Tina Teubners Programme machen glücklich, weil sie so wahrhaftig sind. Wer oberflächliche Witzchen oder aufgeblasenes Pathos erwartet, der ist bei Tina Teubner falsch.

Schon das Anfangslied „Haus aus Papier“ geht einem nicht mehr aus dem Kopf. Und spätestens bei der Zugabe „Wenn ich alt bin, hätt‘ ich gerne ein Gesicht aus lauter Leben!“ ist man gewiss, „Teil von etwas ganz Besonderem zu sein“. So schrieb die Rheinische Post – und schloss mit dem Prädikat: „Ganz, ganz große Kleinkunst“ (RP vom 5.11.2023)

Dafür bekam Teubner in 2024 den Salzburger Stier, den wichtigsten europäischen Kabarett-Preis.

„Wir sehnen uns nach Menschen, wir inszenieren gigantische Partys – und doch geht nichts, aber auch nichts über den Moment, wo alle gegangen sind, die Nacht schon beinahe unentschlossen, der harte Kern im Schlachtfeld der Küche die letzten Reste des Weins vernichtet. Wir sehnen uns nach der Zeit, in der wir Liebende waren und keine Eltern, in der die Kinder noch klein sind oder schon groß – je nachdem, was wir gerade nicht haben. Wir vermissen den Duft eines Waschmittels, eines bestimmten, eines Parfums, eines Gewürzes, einer Blume, einer Stadt… überhaupt Düfte: Die können jedes zaghaft aufgebaute Reihenhaus zum Einsturz bringen, weil ihre Wahrheit so alternativlos und unmittelbar daherkommt. Das Einzige, was mir am Arsch vorbei geht, ist Musik.“

Blick der Anderen

„Tina Teubner feiert die Liebe und die Kunst, die einzigen beiden Lebensretter alias Quellen des Trosts von universeller Tragweite. «Protokolle der Sehnsucht» gehen via Intellekt direkt ins Herz, denn Teubner versteht es kongenial, ihre trefflichen Analysen über das Dasein so geschickt miteinander zu kombinieren, dass sie erstens immer aus allen erdenklichen Perspektiven einfach recht bekommt und zweitens den mutmasslich zur Eindimensionalität der Gedanken tendierenden Intellekt zum Seitensprung verführt. Und wie charmant! Dabei lässt sie nicht etwa alles wenig Erfreuliche aussen vor, sondern plädiert kunstvoll dafür, das Leben in seiner Ambivalenz zu lieben und zu geniessen und sich dessen Potenzial dazu augenblicklich gewahr zu sein. Viel sanfter als euphorisch, dafür nachdrücklicher in der Wirkung, versetzt sie ihr Publikum in eine Nachdenklichkeit, die nicht zu reisen braucht, um beweglich zu bleiben, die in ihrem Streben nach dem Glück auf eine Prise Schwermut nicht zu verzichten bereit sein muss. Aber Gefühle zulassen, ihren Stimmungen nachhängen und der eigenen Wahrnehmung vertrauen, das muss sein.“ Zürich: P.S. vom 17.9.2021

„Bleibt zu sagen, daß man die Sterne erst dann sehen kann, wenn die Sonne untergegangen ist“

Tina Teubner

begnadete Melancholikerin mit ausgeprägter Tendenz zu humorvollen Lösungen, studierte Musiktherapie in Wien sowie Geige in Düsseldorf und Münster. Da sich schon früh abzeichnete, dass sie nicht anders konnte, als im Drama die Komik und in der Komik das Abgründige zu entdecken, war klar, dass ihre künstlerische Heimat das Kabarett ist.

So bereist sie seit vielen Jahren den gesamten deutschen Sprachraum, fest entschlossen, ihr Publikum mit Liedern, Kabarett und Unfug zu beglücken und wachzurütteln. Sie liebt Franz Schubert, Thomas Bernhard, das Meer, ihre Kinder, Pina Bausch, Pullover, die nicht kratzen, La Strada von Fellini und ihren Mann (meistens jedenfalls).

Die neue deutsche Rechtschreibung beherrscht sie ebenso wenig wie die alte. Ihre exzessiven emotionalen Ausbrüche, die ihren Programmen die einzigartige Prägnanz verleihen, hat sie alle an ihrem Mann getestet. Sie ist der festen Überzeugung, dass sie nur deshalb mit Preisen überschüttet wurde. Bundeswettbewerb Gesang, 1. Preis (1993), Deutscher Kleinkunstpreis (1999 und 2010), Deutscher Kabarettpreis (2001), Gaul von Niedersachen (2019), Memminger Maul (2023) – um nur einige zu nennen. Und in 2024 mit dem internationalen Kabarett-Preis Salzburger Stier.

Sie spielt im gesamten deutschen Sprachraum.
Und im Radio.
Und im Fernsehen.
Aber auch in Österreich.

2014 erschien ihr erstes Buch:
Männer brauchen Grenzen. Ein Erziehungsratgeber (Lappan Verlag)

2018 und 2019 sorgte sie mit ihrer wöchentlichen Kolumne im Hessischen Rundfunk dafür, daß die Hörer mit der richtigen Einstellung in die Woche starteten. Rastlos interessiert an allem, was den Menschen zum Menschen macht, und neugierig auf den Blick ins Innerste.

Müsste sie sich auf ein Lebensmotto festlegen, dann wäre es der Gedanke von Roger Willemsen: „Man kann sein Leben nicht verlängern, man kann es nur verdichten.“

Ben Süverkrüp

hat an der Folkwang Hochschule Essen sehr lange Komposition und sehr gründlich Klavier studiert. Deshalb weiß er, dass die große Kunst keine anderen Themen verhandelt als das Kabarett - nur umständlicher und auf teureren Klavieren. Seit Anbeginn des Jahrtausends bearbeitet er die Klaviere der deutschsprachigen Kleinkunstbühnen in der Absicht, als Einmannkapelle die Berliner Philharmoniker in den Schatten zu stellen.

Trotzdem liebt er die klassische Musik ebenso wie das Kabarett, und es ist ihm ein Herzensanliegen, dass diese große Liebe viral gehen möge. Deshalb schreibt und spricht er oft im Radio über Musik (z.B. „Meisterstücke“ und „Diskurs“ auf WDR3), er unterrichtet Klavier an der Folkwang Universität der Künste – und er gibt Kammermusikabende mit Stephan Picard, Violine (Dt. Musikwettbewerb, Int. Maria-Canals-Wettbewerb), zu denen Tina seine Erzählungen lesen muss. Zum Beispiel: Beethoven – Unsterblichkeit für Fortgeschrittene; Herkules – Von der Sehnsucht, ein Mensch zu sein. (musikgedankentheater.de)

Zusammen mit Tina Teubner ist Ben Süverkrüp Träger des Deutschen Kleinkunstpreises 2010 in der Sparte Chanson.

Er unterrichtet Klavier an der Folkwang Hochschule und ist Autor für verschiedene Radiosendungen (WDR Meisterstücke, Diskurs).

Zusammen mit Tina Teubner ist Ben Süverkrüp Träger des Deutschen Kleinkunstpreises 2010 in der Sparte Chanson.

„Komm her
Sei bei mir

Die Nacht hat ihren roten Teppich für uns ausgerollt
Jetzt müssen wir geh’n, eh die Nacht sich wieder trollt

Jeder macht Fehler, verzeih mir meine
und ich verzeih dir auf der Stelle deine“

Chronologie der Tina Teubner Programme von heute bis gestern

2021	OHNE DICH WAR ES IMMER SO SCHÖN
2020	PROTOKOLLE DER SEHNSUCHT
2016	WENN DU MICH VERLÄSST KOMM ICH MIT
2013	MÄNNER BRAUCHEN GRENZEN
2011	STILLE NACHT BIS ES KRACHT
2009	AUS DEM TAGEBUCH MEINES MANNES
2005	AUFSTAND IM DOPPELBETT
2003	GLÜCKSGALOPP - RETTET DIE MASSLOSIGKEIT!
2000	ICH. UM NUR EINIGE ZU NENNEN
1998	NACHTWUT
1997	WOLKENPELZTIER
1995	UND DANN UND WANN EIN WEISSER ELEPHANT
1994	LA TRIVIATA
1994	SIE: LIEGT. ER: DANEBEN. FAST EINE LIEBESBEZIEHUNG
1992	WAS FÄLLT IHNEN ZUM THEMA TANGO EIN
1991	ES LIEGT IN DER LUFT

„Diese Gleichzeitigkeit – die läßt es einen aushalten. Die relativiert alles. Die tröstet. Freude schöner Götterfunken auf deutschen Balkonen um 20 Uhr, in so etwas ähnlichem wie D-Dur von den kleinen Wohlstandstüllmoppelchen auf der Blockflöte intoniert war doch definitiv besser zu ertragen in dem Wissen, daß die Italiener auf den Balkonen gerade Bella Ciao spielen. Wahrscheinlich spielen die immer noch. Irgendein Italiener spielt immer Bella Ciao. Und das dürfen Sie nicht vergessen: irgendwo auf dieser Welt spielt das gerade jemand. Oder verliebt sich. Oder denkt an Sie. Oder findet seinen Autoschlüssel. Entschuldigt sich. In Thessaloniki bereitet Vicky vielleicht zur Sekunde die köstlichen Weinblätter zu und denkt an die unwiederbringliche Zeit in Köln während Sie mich wahrscheinlich gerade mustern und denken: Wie kann man nur bei solchen Beinen so ein Selbstbewußtsein haben. Alles ist gleichzeitig da. Die brüllende Nordsee. Der See in Nästeviken. Die pubertierenden Wunschkinder. Und mein sehr gerne schlafender Mann, der einen Ortssinn hat wie ein Germknödel.“

Wer Wo Wann Was

Ein Abend für alle, die um die Schönheit der Melancholie wissen. Die kapiert haben, dass Humor und Traurigkeit sich nicht widersprechen. Und vor allem für die, die an der Liebe gestorben sind und trotzdem weiterleben müssen.
Mit Klavier, singender Säge, Gesang, Rotwein, Geige, Ukulele, E-Gitarre, Witz und Wehmut.

Protokolle der Sehnsucht
Uraufführung 1. Juli 2020 Kronberg im Taunus

Klavier | Ben Süverkrüp
Stimme, Ukulele, Geige, E-Gitarre, Singende Säge | Tina Teubner

Texte |Tina Teubner
Musik |Tina Teubner, Ben Süverkrüp, Jacques Brel, Sven Regener, Zimtfisch

Fotos | Lars Laion
Plakat | Anton Karsten Binar

Kontakt |
Kulturbüro blau
Katja Teubner
Merheimer Straße 145
50733 Köln

+49 (0)221 - 72 42 38

info@tinateubner.de
www.tinateubner.de

„Warum ist es denn so schwer, den Zauber des Anfangs zu wahren
Was hat nicht alles beseelt angefangen
Die erste Wohnung.
Der erste Job.
Mein erster Auftritt - was hatte ich für ein aufmerksames Publikum!“